

IST DER ASTA DER SCHWANZ DES REKTORATS ?

Auf der "Feier des Rektorwechsels" lehnten es die Ordinarien strikt ab, mit den Studenten über Hochschulpolitik öffentlich zu diskutieren.

Bei der anschließenden Protestversammlung erklärte der ASTA vor 700 Studenten:

"Da die Professoren kein Interesse für unsere studentischen Probleme zeigen, sind wir gezwungen, unsere Belange allein zu diskutieren und auch gegen den Widerstand der Professoren durchzusetzen."

Soviel zur öffentlichen Politik des ASTA. Welche Politik treibt er aber zusammen mit ihm nahestehenden "Studentenpolitikern" hinter verschlossenen Türen ?

- 1.) Diese Kommilitonen bildeten einen "Initiativausschuß", der
 - a) nicht von der Protestversammlung gewählt wurde, sondern sich eigenmächtig konstituierte
 - b) ihnen eine Politik zwischen zwei Stühlen erlaubt: in privaten Gesprächen wird er als eine Erfindung der Springerpresse hingestellt, mit der sie sich nicht identifizieren. Dennoch verteilten sie einen Artikel der "Welt am Sonntag" in einer Auflage von 2000 Stück, in welchem das Bestehen des undemokratischen "Initiativausschusses" bestätigt wird. Sie machen sich also die Manipulationsmethoden Springers einerseits dienstbar, zum andern lehnen sie aber die daraus entstehenden Konsequenzen ab
- 2.) Der ASTA ließ sich am 10.11. um 18 Uhr 40 vom neuen Rektor zu einer für 19 Uhr angesetzten "Unterredung" zitieren. Die ASTA-Vorsitzenden begaben sich tatsächlich in das Rektoratszimmer! Sie nahmen folgende Vorschläge entgegen:
 - a) um die für Freitag angekündigte Vollversammlung zu verhindern, bot Ehrlicher eine von ihm zu veranstaltende Podiumsdiskussion mit folgenden Teilnehmern an: Professor Weis, Professor Borck, Professor Ehrlicher, den beiden ASTA-Chefs Pätzold und Jankowsky, und Litten, Mitglied des Springerschen Initiativausschusses. Pätzold und Jankowsky waren damit einverstanden. Nur die Rücktrittsdrohung einiger ASTA-Referenten blockierte vorläufig ihren opportunistischen Kurs.
 - b) Sofort hatte der Rektor ein neues Abwiegelungsmanöver parat: er wollte am Donnerstag vor dem Studentenparlament sprechen. Im letzten Augenblick konnte dieses Vorhaben durch den Hinweis auf dagegenstehende Satzungsbestimmungen des SP verhindert werden.
 - c) Nach diesen Fehlschlägen lud Ehrlicher für Mittwoch, 14 Uhr, zu einer Pressekonferenz im Gästehaus der Universität ein.

Die "Studentenpolitiker" in ASTA und "Initiativausschuß" spielen ein doppeltes Spiel. Wie werden sie am Freitag bei der Studentenvollversammlung vor der Öffentlichkeit argumentieren?

Wir müssen verhindern, daß die gerade im Entstehen begriffene studentische Initiative diesem Doppelspiel zum Opfer fällt.

Am Mittwoch, den 15.11. (Mensa B, Beginn 20 Uhr) trägt der SDS seine Meinung zu diesen Problemen vor. Gleichzeitig antwortet er Vorschläge für eine effektive und den Interessen der Studenten entsprechende Hochschulpolitik.

STÜRZT DIE ORDINARIEN - ALLE MACHT DEN INSTITUTS- UND
STUDENTENRÄTEN !

verantwortlich: SDS Hamburg, von Melle Park 17